



Ausgaben für Kindertageseinrichtungen stiegen im Jahr 2004 auf 1,4 Mrd. Euro

Dr. Dirk Eisenreich



Dr. Dirk Eisenreich ist Referent im Referat „Sozialleistungen, Sozialbudget“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Die Kindertagesbetreuung rückt seit einigen Jahren immer stärker in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses und der Politik. Deshalb überrascht es nicht, dass Kommunen und Land in zunehmendem Maß finanzielle Mittel für diesen Aufgabenbereich bereitstellen. In Baden-Württemberg wurden 2004 von den öffentlichen Trägern 1,4 Mrd. Euro für Kindertageseinrichtungen ausgegeben. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen hohen Anstieg, im Mittel der letzten zehn Jahre fällt der Ausgabenzuwachs jedoch deutlich geringer aus. Die regionalen Daten zeigen zudem deutliche Unterschiede zwischen den Stadtkreisen und den Kreisen im ländlichen Raum.

Für die Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen, also in Kindergärten, Krippen, Horten und altersgemischten Einrichtungen, wurden in Baden-Württemberg im Jahr 2004 von den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe insgesamt 1,4 Mrd. Euro ausgegeben. Diese Summe umfasst die Ausgaben der Städte und Gemeinden, der Kreise und des Landes und enthält auch die Zuschüsse der öffentlichen Träger für die Einrichtungen freier Träger. Die Einnahmen für Kindertageseinrichtungen, unter anderem aus Elternbeiträgen, betragen 150 Mill. Euro, sodass rein netto Ausgaben von knapp 1,3 Mrd. Euro zu verzeichnen sind.

An den gesamten Aufwendungen für die Kinder- und Jugendhilfe im Jahr 2004 nehmen die Kindertageseinrichtungen einen Anteil von fast 60 % ein (Tabelle 1). Erst mit deutlichem Abstand folgen die Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung sowie für Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit.

Ausbau der Kinderbetreuung erfordert finanziellen Einsatz

Gegenüber dem Vorjahr ist in Baden-Württemberg ein Anstieg von 12,7 % der Bruttoausgaben für Kindertageseinrichtungen zu verzeichnen. Dieser deutliche Zuwachs ist ein Hinweis darauf, dass viele Kommunen dem Ausbau von Angeboten der Kindertagesbetreuung hohe Priorität einräumen. Besonders der vom Gesetzgeber im Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) geforderte Ausbau von Plätzen für unter dreijährige Kinder und von Ganztagsplätzen erfordert einen höheren finanziellen Einsatz.

In einer längerfristigen Betrachtung zeigt sich allerdings ein deutlich geringerer Anstieg der Ausgaben für Kindertageseinrichtungen:

Jahr	Baden-Württemberg	Deutschland
	Mill. EUR	
1994	1 095	9 980
1998	1 017	9 892
2002	1 226	10 951
2004	1 439	11 431
Veränderung 2004 gegenüber 1994 in %	31,5	14,5

So lag im Zeitraum 1994 bis 2004 die Zunahme bei 31,5 %, was einem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 2,9 % entspricht. Dieser Wert ist im Bundesvergleich überdurchschnittlich. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass zwischen den westlichen und östlichen Bundesländern sehr unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen sind. Während im Westen die Ausgaben in den letzten 10 Jahren durchschnittlich

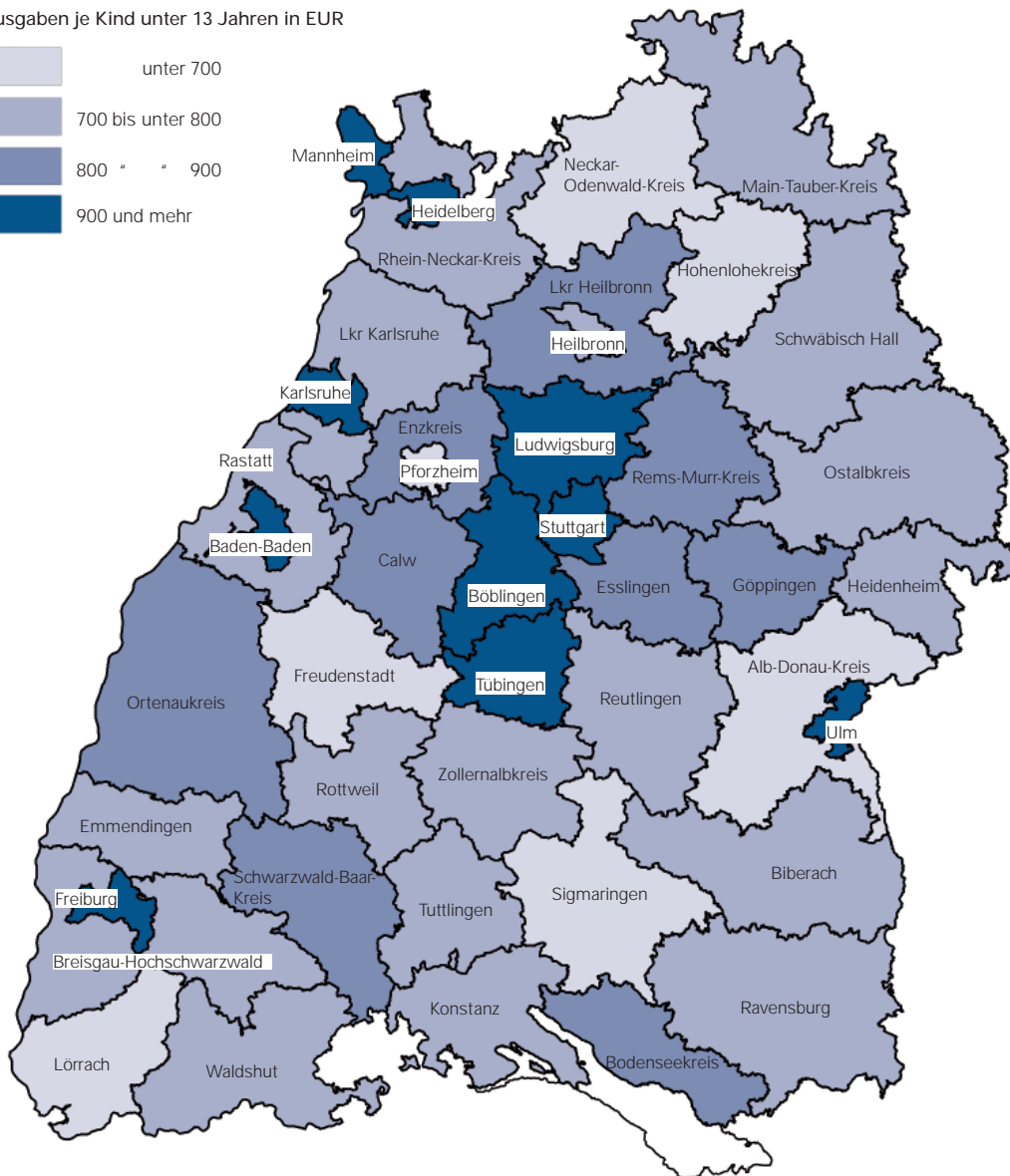
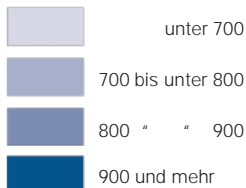
T1 Ausgaben (brutto) der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg 2004

Merkmal	Insgesamt		Darunter	
			Ausgaben öffentlicher Träger	Förderung freier Träger
	Mill. EUR	Anteil in %	Mill. EUR	
Ausgaben insgesamt ¹⁾	2 430	100	1 582	848
darunter				
Tageseinrichtungen für Kinder	1 439	59	841	598
Hilfen zur Erziehung ²⁾	649	27	521	128
Jugendarbeit	152	6	79	73
Jugendsozialarbeit	21	1	14	7

1) Bruttoausgaben ohne Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung (93,5 Mill. Euro). – 2) Einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Jugendliche, Hilfe für junge Volljährige, Inobhutnahmen.

S Ausgaben für Kindertageseinrichtungen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2004

Ausgaben je Kind unter 13 Jahren in EUR



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landesinformationssystem

54-54-06-001

lich um knapp ein Drittel stiegen, sanken sie im Osten um gut ein Fünftel.¹ Den Hintergrund dafür bilden der Nachholbedarf der westdeutschen Bundesländer bei den Angeboten zur Kleinkindbetreuung sowie die unterschiedliche demografische Entwicklung.

Ausgaben pro Platz nehmen kaum zu

Eine weitere Auswertungsperspektive bietet die Ausgabenentwicklung in Relation zur Platzzahl.² Die Zahl der verfügbaren Plätze in Kindertageseinrichtungen kann der Statistik zu den Einrichtungen der Jugendhilfe entnommen

werden, die für die Jahre 1994, 1998 und 2002 vorliegt. Da die Ausgaben für Einrichtungen der freien Jugendhilfe in der Statistik nur unvollständig erfasst werden – nämlich nur der Zuschuss der öffentlichen Träger –, beziehen sich die folgenden Berechnungen nur auf die Plätze in Einrichtungen öffentlicher Träger.

In *Tabelle 2* wird aus der Anzahl der verfügbaren Plätze und den Nettoausgaben ein Durchschnittswert für die Ausgaben pro Platz ermittelt. Dieser belief sich in Baden-Württemberg im Jahr 1994 auf knapp über 3 000 Euro. Der Rückgang im Jahr 1998 kann so interpretiert werden, dass im Zuge der Erfüllung des Rechts-

1 Dazu ausführlicher: Schilling, Matthias: Ausgaben für Tageseinrichtungen für Kinder, in: Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): Zahlenspiegel 2005 – Kindertagesbetreuung im Spiegel der Statistik, S. 207 ff.

2 Zum Thema Ausgaben pro Platz vgl. auch: Schilling, Matthias, a.a.O., S. 213.

T2 Kindertageseinrichtungen öffentlicher Träger: Ausgaben und verfügbare Plätze in Baden-Württemberg

Jahr	Verfügbare Plätze	Reine Ausgaben	Reine Ausgaben pro Platz
		Mill. EUR	EUR
1994	168 174	513,9	3 056
1998	197 140	541,7	2 748
2002	197 696	656,5	3 321

anspruchs auf einen Kindergartenplatz zunächst kostengünstige Übergangslösungen geschaffen wurden. Die höheren Platzkosten von über 3 300 Euro im Jahr 2002 spiegeln auch den Ausbau des Ganztagsangebots wider. Die Zunahme der Kosten je Platz von 1994 bis 2002 beträgt insgesamt rund 10 %; sie liegt damit in der Größenordnung der allgemeinen Preissteigerung und zeigt für diesen Zeitraum eine relative Stagnation bei den Ausgaben je Betreuungsplatz.

In den Stadtkreisen wesentliche höhere Ausgaben für Kinderbetreuung

Für die einzelnen Stadt- und Landkreise zeigen die statistischen Daten zu den Ausgaben für Kindertagesbetreuung ein differenziertes Bild. Das *Schaubild* veranschaulicht die höheren

Ausgaben in vielen Stadtkreisen wie auch in einigen Umlandkreisen, vor allem der Region Stuttgart. Die höchsten Ausgaben pro Kind unter 13 Jahren verzeichnen die Großstädte Stuttgart (2 118 Euro), Mannheim (1 349 Euro) und Karlsruhe (1 115 Euro). Geringere „Pro-Kopf-Ausgaben“ werden vor allem in ländlich geprägten Kreisen verzeichnet, so im Neckar-Odenwald-Kreis (624 Euro) und im Kreis Freudenstadt (655 Euro).

Die Kostendifferenzen zwischen städtischen und ländlichen Regionen erklären sich zum Teil aus dem unterschiedlichen Angebot an kostenintensiven Betreuungsplätzen. In vielen größeren Städten gibt es zahlreiche Ganztagsplätze und mehr Plätze zur Betreuung von unter dreijährigen Kindern, für die mehr Personal und Räume benötigt werden.

Ab dem Jahr 2006 werden im Zuge der überarbeiteten Statistiken zur Kindertagesbetreuung³ auch Angaben zu den betreuten Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege erfasst. So werden zukünftig jährlich detaillierte Aussagen zur Tagesbetreuung von Kindern möglich sein. ■

Weitere Auskünfte erteilt
Dr. Dirk Eisenreich, Telefon 0711/641-2540
E-Mail: Dirk.Eisenreich@stala.bwl.de

³ Eisenreich, Dirk/Krautwald, Harald: Neue Statistiken zur Kindertagesbetreuung ab dem Jahr 2006, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 12/2005, S. 26 f.

kurz notiert ...

Weltnichtrauchertag: Nahezu jeder vierte Baden-Württemberger raucht

Von der Bevölkerung in Baden-Württemberg im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Rahmen des Mikrozensus 2005 Angaben über ihr Rauchverhalten erteilten, zählten sich im Jahr 2005 ca. 5,77 Mill. zu den Nichtrauchern und 1,88 Mill. zu den Rauchern. Das heißt, fast jeder Vierte im Land (24,5 %) greift zum „Glimmstängel“

Insgesamt betrachtet ist der Anteil der Raucher damit im längerfristigen Vergleich mit dem Jahr 1995 (24,4 %) relativ konstant geblieben. Im kurzfristigen Vergleich mit dem Jahr 2003 – zum 1. März 2004 und zum 1. Dezember 2004 wurde die Tabaksteuer jeweils erhöht – ist die Raucherquote von 25,5 % auf 24,5 % leicht zurückgegangen. Weiterhin zeigt sich, dass bei den Männern der Anteil derer, die rauchen, im längerfristigen Vergleich rückläufig ist (von 31

auf 29 % gesunken), während der Raucheranteil bei den Frauen zunimmt (von 18 auf 20 %). Damit liegt der Frauenanteil unter den Rauchern mittlerweile bei rund 42 % gegenüber gut 38 % im Jahr 1995.

Die baden-württembergischen Männer beginnen im Durchschnitt im Alter von 16,6 Jahren mit dem Rauchen, Frauen im Schnitt mit 17,5 Jahren. Der Griff zur ersten Zigarette erfolgt dabei immer früher. Während bei den heute 65-jährigen und älteren Rauchern das Einstiegsalter noch bei 18,9 Jahren lag und bei den 40- bis unter 65-jährigen bei 17,2 Jahren, lag es bei den heute 15- bis unter 40-jährigen Rauchern bereits bei 15,9 Jahren. Die 15- bis unter 20-jährigen Raucher begannen ihren Tabakkonsum sogar schon mit durchschnittlich 14,4 Jahren, also in einem Alter, in dem sie nach geltendem Jugendschutzgesetz Tabakwaren weder kaufen noch in der Öffentlichkeit konsumieren dürfen. ■